

Zertifizierungen

Erste Klinik nach KTQ-Reha-Katalog 1.1 zertifiziert

Als erste stationäre Reha-Einrichtung in Deutschland ist die an der Ostsee gelegene Curschmann Klinik seit Mitte August nach dem KTQ-Katalog im Bereich Rehabilitation, Version 1.1, zertifiziert. Das seit 2005 bestehende Verfahren musste aufgrund gesetzlicher Bestimmungen modifiziert werden. Ende 2009 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) die neuen Qualitätskriterien zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Absatz 2 a SGB IX definiert. Der KTQ-Reha-Katalog wurde entsprechend modifiziert und bietet mit der Version 1.1 ein praxisorientiertes Verfahren, das alle gesetzlich festgelegten BAR-Kriterien erfüllt. Seit März 2010 ist der neue KTQ-Reha-Katalog von der BAR als rehabilitations-spezifisches Qualitätsmanagementverfahren anerkannt. Ab Oktober 2012 ist eine Zertifizierung durch ein von der BAR akzeptiertes Verfahren notwendig, um die Versorgungs- und Belegungsverträge aufrechtzuerhalten.

„Mit der Zertifizierung bestätigen wir die Qualität unserer Klinik und sichern deren kontinuierliche Weiterentwicklung“, so Dr. Thomas Lenk, Chefarzt der Curschmann Klinik. Anhand der sechs Kriterien des KTQ-Modells – Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Information und Kommunikation, Führung und Qualitätsmanagement – wurden die Prozessabläufe der Klinik überprüft. Das Ziel: den Ist-Zustand beschreiben, Schwächen aufdecken und Prozesse optimieren.

Die Curschmann Klinik gehört zur Klinikgruppe Dr. Guth, zu der neben der Klinik Dr. Guth auch das Klinikum Karlsburg Herz- und Diabeteszentrum Mecklenburg-Vorpommern und die Praxisklinik Mümmelmannsberg gehören. Sie bietet umfassende Versorgung auf den Gebieten der Kardiologie, Angiologie und Diabetologie. Neben der eigentlichen schulmedizinischen Therapie setzt die Curschmann Klinik auch auf



Dr. Manuela Guth, Geschäftsführerin der Klinikgruppe Dr. Guth, Dr. Thomas Lenk, Chefarzt der Curschmann Klinik, Dipl.-Kfm. Markus Kaiser, Leiter Qualitätsmanagement der Klinikgruppe Dr. Guth, Silvia Löwner, Verwaltungsleitung der Curschmann Klinik, mit dem ersten KTQ-Reha-Zertifikat, Version 1.1.

Foto: Curschmann Klinik

zusätzliche Angebote wie Ernährungsberatung, Physikalische Therapie, Ergotherapie und ein modernes Kraftsportprogramm für Herzinfarktpatienten. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität zu Lübeck ist die Klinik gut vernetzt mit universitärer Forschung und Innovation.

Erneut KTQ-Zertifikat für die ELK Berlin

Die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK) behandelt 12 000 Patienten jährlich ambulant und stationär. Die 1952 gegründete Spezialklinik für akute und chronische Erkrankungen der Lunge sowie des Brustkorbes und seiner Organe durchlief nun zum dritten Mal erfolgreich das KTQ-Zertifizierungsverfahren. Bevor Geschäftsführer Bert Zeckser Anfang August stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das KTQ-Zertifikat erhielt, galt es erneut in einer umfangreichen Selbstbewertung Leistungen, Prozessabläufe, Sicherheit, Informationswesen und das Qualitätsmanagement zu überprüfen. Das umfangreiche Verfahren umfasste alle Berufsgruppen, Hierarchieebenen und Bereiche des Krankenhauses und kommt

Patienten wie Mitarbeitern gleichermaßen zugute. Die Ergebnisse der Selbstbewertung hinterfragten drei externe Experten im Auftrag einer akkreditierten KTQ-Zertifizierungsstelle. Das einstimmige positive Fazit des ärztlichen, ökonomischen und pflegerischen KTQ-Visitors führte zur erneuten Vergabe des KTQ-Zertifikats an die Klinik in Berlin-Buch. Laut der KTQ-GmbH waren in Deutschland im Juli dieses Jahres 539 Krankenhäuser zertifiziert, die meisten davon bereits zum zweiten oder dritten Mal.

Die ELK ist ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie e.V., Berlin und Wittenberg (bis zum 30. Juni 2009 Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V.), die sechs Krankenhäuser, mehrere Pflegeeinrichtungen, ambulante Rehabilitationszentren sowie Medizinische Versorgungszentren in Berlin und Sachsen-Anhalt betreibt.